



Von Glöwen nach Havelberg

Wanderung in die mittelalterliche Hansestadt

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

Blick zum Dombezirk

Der Regionalexpress bringt uns nach Glöwen (1). Wir gehen durch die Unterführung und laufen auf dem Gehweg an der B 107 nach Süden, bis nach zehn Minuten links ein Weg in den Wald abzweigt. Auf ihm geht es nun eine ganze Weile geradeaus. Nach ungefähr einer Dreiviertelstunde kommen wir an eine große Kreuzung (2). Hier kann man links in 400 m Entfernung die Bahnlinie Berlin – Hamburg erkennen. Wir biegen an dieser Stelle aber nach rechts ab. Durch abwechslungsreichen Wald wandern wir jetzt wieder nach Süden. Abzweigende Wege missachten wir. Der Weg bildet hier für ein längeres Stück auch gleichzeitig die Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Nach einer weiteren Dreiviertelstunde kommen wir an den Waldrand, an dem es immer noch geradeaus weitergeht. Rechts können wir über ein großes Feld zur mit Alleebäumen bestandenen B 107 schauen. Nach 20 Minuten endet der Wald, hier biegen wir links ab und wandern noch einmal 20 Minuten bis zu einer Forststraße, in die wir rechts einbiegen. Kurz darauf verlassen wir den Wald endgültig und erreichen nach 2 km am Rand von Havelberg eine Landstraße, über die wir geradeaus weitergehen. Bereits bei der nächsten Kreuzung gehen wir rechts weiter und passieren nach wenigen Minuten am Ortsteil Fleckengarten den jüdischen Friedhof (3), der Ende des 19. Jahrhunderts angelegt worden ist. Nach einer halben Stunde erreichen wir schließlich den Dombezirk. Im Jahr 1170 wurde der Dom mit seinem mächtigen Turm als Sitz der Bischöfe des Bistums Havelberg geweiht. Zahlreiche qualitätsvolle Ausstattungsgegenstände lohnen eine Besichtigung der Kirche. Die meiste Zeit des Jahres residierten die Bischöfe aber nicht in Havelberg, sondern in der Plattenburg

(siehe Tourentipp Berliner Bergsteiger 3/2018, S. 10). Im benachbarten Domstift ist heute das Prignitzmuseum untergebracht. Über den Prälatenweg, von dem aus wir eine schöne Aussicht auf die Altstadt und die Havel-Niederung haben, gelangen wir in die Altstadt von Havelberg, die auf einer Insel gelegen ist. Von 1358 bis 1478 war Havelberg Mitglied der Hanse, jenes mittelalterlichen Städtebundes, in dem sich entlang von Nord- und Ostsee viele Orte zusammenschlossen, um den gemeinsamen Handel untereinander zu sichern. Auf der Uferstraße in Höhe der Touristinformation befindet sich die Bushaltestelle (4), von wo regelmäßig Verbindungen zurück zum Bahnhof Glöwen bestehen.

INFO

Ausgangspunkt: Bahnhof Glöwen, RE ab Berlin Hbf. stündlich

Rückfahrt: Bus 900 nach Glöwen, 2-Stunden-Takt (www.stendalbus.de)

Länge: 14 km

Anforderungen: Wald- und Feldwege

Einkehrmöglichkeit: mehrere Restaurants in Havelberg

Karte: Wittenberge, Bad Wilsnack, Hansestadt Havelberg und Umgebung, 1:50.000, Verlag Dr. Barthel

Informationen: www.havelberg.de

Sehenswertes:

Dom St. Marien, Prignitzmuseum (www.prignitz-museum.de), Altstadt mit Kirche St. Laurentius, Haus der Flüsse (Informationszentrum des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“, www.haus-der-fluesse.de)

Kartenquelle: OpenTopoMap

